

Epeira sumarensis; bei *Linyphia circumflexa* K. bemerkt B., dass diese Species eine ausgebildete *L. domestica* Wied. und wahrscheinlich das Männchen von *L. furcula* K. sein dürfte.

3) Eine Monographie der Land- und Süsswasser-Mollusken Böhmens von A. Slavik, in welcher 107 in den bisher erforschten nördlichen und nordöstlichen Theilen Böhmens gesammelte Arten beschrieben werden.

Schliesslich folgen die chemischen Untersuchungen mehrerer Gesteinsarten (Coprolithen, Brandschiefer, Trachyt, Diatomaceen-Ablagerung u. s. w.

L i t e r a t u r.

A. Stange: Verzeichniss der Schmetterlinge der Umgegend von Halle a. S. Leipzig 1869. Verlag von Ed. Kummer.

Eine fleissige Zusammenstellung der in einem Radius von etwa zwei Meilen um Halle (nur nach Nordosten durch die Eisenbahnen weiter ausgedehnt) beobachteten Schmetterlinge, Reihenfolge und Nomenclatur nach Staudinger's und Wocke's Catalog, doch sind einige in demselben nicht vorkommende Arten aufgeführt.

Als Massstab des Reichthums der Fauna stelle ich sie mit der Regensburger Fauna zusammen, welche ich als die gründlichst erforschte unter allen bekannten ansehe und welche nur in einem Radius von Einer Meile (mit sehr wenigen Ausnahmen einer grösseren Ausdehnung) in Betracht kommt. Die seit 1862 in der dritten Auflage meines Systemat. Verz. d. Europ. Schmetterlinge für hier aufgefundenen Arten werden demnächst speciell bekannt gegeben, schon hier aber in die Zahlen eingerechnet, während die in dem Hallischen Verzeichnisse unter eigener Nummer aufgeführten unbezweifelten Varietäten von den Summen abgezogen werden müssen.

Die erste Columne gibt demnach die vom Verf. angegebenen Zahlen, wobei zu bemerken, dass unter den Spinnern auch die Nycteolinen und Cymatophorinen —, unter den Schaben auch die Micropteryginen mitgezählt sind, welche Einreihung ich (ungeachtet der Unrichtigkeit der letzteren) auch für die Zahlen

der Regensburger Fauna annehmen musste. Die zweite Columnne gibt die als blosse Varietäten abzuziehenden Nummern der Hallischen Fauna, die dritte die hiernach berichtigte Zahl derselben, die vierte die dermalige Zahl der Regensburger Fauna, die fünfte die Zahl jener Arten, welche bei Regensburg —, nicht bei Halle, die sechste die Zahl jener, welche bei Halle und nicht bei Regensburg vorkommen.

Es ergibt sich hieraus, dass 1. an Tagfaltern Regensburg um 10 Arten voraus ist, umgekehrt Halle 8 der Regensburger Gegend fehlende besitzt.

2. An Schwärmern nur um Eine, was sich aus der im nördlicheren Deutschland fleissiger cultivirten Zucht der Sesiinen erklärt, deren Zahl in Halle 16 gegen 15 der Regensburger Gegend beträgt, indem bei Halle 14, bei Regensburg erst zwei Arten aus der Raupe gezogen worden sind; ein Fingerzeig für fleissige Raupenzüchter, welche unsere seltenen *S. stomoxyf.*, *conopif.*, *annellata* und *affinis* gewiss in Menge erziehen und sicher auch noch eine oder die andere Art für hier entdecken könnten. Die von Stange mitgetheilten Notizen über Vorkommen, Futter und Erscheinungszeit geben dazu gute Anleitung.

3. An Spinnern nur um 2, an Eulen nur um 26, was ebenfalls aus der in dortiger Gegend fleissigeren Züchtung zu erklären ist.

4. Mit den Spannern tritt der Reichthum der Regensburger Fauna zuerst hervor, erklärlich aus der hier den kleineren Arten vorherrschend gewidmeten Aufmerksamkeit. Wir haben hier 72 Arten, welche der Hallischen Fauna fehlen, während letztere nur 8 uns fehlende aufzuweisen hat. Es gibt hier die Modegattung *Eupithecia* den Ausschlag, von welcher Halle nur 18 Arten (1 nicht bei Regensburg) besitzt, während bei Regensburg 31 Arten vorkommen und zum grösseren Theile aus der Raupe erzogen sind. Dass *E. strobilata* wirklich erzogen worden, wäre interessant; unter *inturbata* ist ohne Zweifel die gemeine *tenuiata* verstanden.

5. Von hier an gewinnt die Regensburger Fauna ein auffallendes Uebergewicht über die Hallenser, sicher nur der sorgfältigeren Erforschung zu Gute zu rechnen, weil erfahrungsgemäss die Microlepidopteren nach Norden zu in viel geringerem Verhältnisse an Artenzahl abnehmen als die Macros. Zünsler (mit den Crambinen verbunden) Halle: 98 : Regensburg 121; Wickler

193 : 267; Schaben 275 : 603! — Federmotten 16 : 29. — Betrachtet man die artenreichsten Gattungen, so erhellt deutlich, dass bei Halle noch sehr viel zu entdecken ist z. B. *Coleophora*: Halle 18 : Regensburg: 77; *Elachista* 6 : 25; *Lithocolletis* 25 : 44; *Nepticula* 4 : 45.

	1	2	3	4	5	6
Tagfalter	99	6	93	109	16	8
Schwärmer	43	—	43	44	1	6
Spinner	132	4	128	130	2	11
Eulen	272	14	258	284	26	24
Spanner	196	4	192	264	72	12
Zünsler	99	1	98	121	28	8
Wickler	195	2	193	267	74	19
Schaben	278	3	275	603	328	23
Federmotten	16	—	16	29	13	1
	1330	34	1296	1851	555	112

Schliesslich bemerke ich, dass durch so genau durchgeführte Localfaunen wichtige Bausteine zu Arbeiten über die geographische Verbreitung der Thiere geliefert werden. Dass Namen wie z. B. *Epichnopteryx intermediella* Br., *cnicolana* Z., *anexella* (*annex.*) Z., *myrticolella* Z. ohne weitere Erläuterungen aufgenommen wurden und bei einigen Arten das Vorkommen bei Halle bezweifelt werden kann, thut dem Ganzen keinen Eintrag. HS.

H. J. Stainton. Natural history of the Tineina Vol. XI.

Mit Vergnügen wird jeder wissenschaftliche Lepidopterolog einen neuen Band dieses schönen, mit unermüdlichem Eifer fortgesetzten Werkes zur Hand nehmen und zwar den gegenwärtigen um so mehr als er nach einer grösseren, durch andere bereits angezeigte Arbeiten des Verfassers veranlassten Pause erscheint (cf. Corr.-Bl. 1868 p. 66. — 1870 p. 7).

Er behandelt 7 der an Arten ärmeren Gattungen, bietet aber eben dadurch eine grössere Mannigfaltigkeit. Die gelieferten Gattungen sind: *Prays* mit 2 Arten (nicht mehr bekannt), *Swammerdamia* 3 (9 europäische bekannt), *Zelleria* 3, (6); *Laverna* 7, (20); *Gly-*

pñipteryx 3, (11); *Heliozela* 1, (4); *Antispila* 2, (3). Bei jeder Gattung sind die Kennzeichen derselben angegeben, ein kritisches Verzeichniss der bekannten Arten, deren Lebensweise und Nahrungspflanzen in so ferne sie etwas Gemeinschaftliches darbieten, das Historische der Aufstellung und Bereinigung der Gattung.

Folgende Arten sind auf den beigegebenen 8 Tafeln geliefert, deren Ausführung sich erfreulicher Weise so vervollkommen hat, dass sie nur selten etwas zu wünschen übrig lassen und hinsichtlich der Genauigkeit auch die so zierlich ausgearbeiteten Millières übertreffen. Doch glaube ich wiederholen zu dürfen, dass die Abbildung der Puppen, wenigstens ihrer Afterbildung und die genauere Beachtung der Rippen der Hfl noch zu den *piis desideriiis* gehören; die HSchienen sind bei vielen Figuren unrichtig eingefügt, zu lang und müssten in der gegebenen Stellung auch die Mittelsporne zeigen.

1. *Prays* 1. *curtisellus* *Donov.* — *coenobitella* *H.* — Meine *Swammerdamia simplicella* (*Oecophora ruficeps* *Hein.*, welcher immer noch die Artrechte vertheidigt), ist durch Uebergänge fast sicher als Var. nachgewiesen. — 2. *oleellus* *Boyer* aus Süd-Europa.

2. *Swammerdamia*. In dieser Gattung ist auch durch *Staintons* Buch noch nicht vollständig aufgeräumt, selbst *Heinemann*, welcher *lutarea* und *griseocapitella* bei Braunschweig gefunden haben will, lässt noch Zweifel übrig. *Nubeculella Tengstr.* ist sonst Niemanden bekannt, desgl. seine *variegata*, welche nur nach 3 verwischten und verstümmelten Exemplaren beschrieben ist.

Meine *compunctella* zieht *Stt.* in seinen *Tineinen* ohne ? zu *lutarea* *Hw.* — *Stt.*, was jedenfalls falsch war, dermalen aber möchte er sie mit seiner *nebulosella* vereinigen, von welcher er nur ein von *Frey* bei Zürich gefangenes Exemplar kennt, es aber nicht näher bezeichnet, wesshalb es nicht zu beachten ist. Der Name *compunctella* hat zu bleiben, da meine Beschreibung und Abbildung keinen Zweifel lässt und die Art durch v. *Heinemann* bestätigt ist, der die Raupe von *Sorbus aucup.* erhielt. Warum er *alpicella*, die doch von *FR* auf dem Schneeberg und von mir im Engadin gefunden wurde, nicht anführte, weiss ich nicht.

In Bezug auf letztere Art, welche auch Stainton nicht genau zu kennen scheint, glaube ich die Vermuthung aussprechen zu dürfen, dass jene Exemplare, welche Stainton bei mir und Staudinger sah, nichts sind als ganz frische Männer der *alpicella*; ich fing sie zugleich mit dem viel weisseren Weibe.

In Staintons Bildern ist der Kopf aller drei abgebildeten bekannten Arten zu klein und zu wenig haarig gezeichnet, bei *griseocapitella* hätte sich dann recht wohl der braungelbe Schopf des Scheitels geben lassen; *caesiella* passt durchaus nicht zu unserer deutschen Art, welche schneeweissen Thorax und Schulterdecken und viel reiner grau und weiss gemischte Vfl hat, deren VR zwei weisse Flecke und deren IR viel Weiss führt. Zeller unterscheidet hier 2 Arten, von Birke und Schlehe, Staintons Art soll von Weissdorn sein.

3. *Zelleria*. Zwei neue südeuropäische Arten u. *saxifragae*; die Rechte der drei anderen Arten: *hepariella*, *insignipennella* und *fasciapennella* sind festgehalten; dass letztere bei München gefunden sein soll, wäre interessant.

4. *Laverna*. Von den 20 bekannten Arten sind 7 abgebildet, *phragmitella* mit der bewohnten Kolbe von *Typha* wunderschön; *fulvescens* (*epilobiella* autt.) die Vfl nach hinten etwas zu breit; *epilobiella* (*langiella* autt.) zu wenig schwarz; *rhamnella*, die schwarzen Flecke der Vfl erhaben, runder, in der Mitte nicht licht.

5. *Glyphipteryx*. Von den 11 Europäern sind 3 bekannte gut abgebildet.

6. *Heliozela resplendella*

7. *Antispila*. Beide bekannte Arten, die sich auch in der Lebensweise und Färbung der Raupe zu unterscheiden scheinen.

HS.

Literarische Notizen.

Professor Vizioli beschreibt (Giorn. di anat., fisiol. e patol. degli animali. Pisa 1869) eine neue Art von *Sarcoptes* — *Sarcocisticola* —, welche unter der Haut der Hühner lebt. Eine beigegebene Tafel gibt Abbildung der Larve und des Thieres, wie es in Kapseln zwischen den Muskelfasern eingenistet ist.